

Brief, der in P bereits vorher an 27. Stelle gegeben war¹⁾. Dass auch dieser Brief wirklich ursprünglich dort gestanden hat, wird uns später das Datum zeigen, welches jetzt den 53. Brief der Sammlung (XI, 13) schliesst, aber sich uns als Anfangsdatum zu XI. 2 enthüllen wird. Wie wir vereinzelte Wiederholungen von Briefen in R gefunden hatten, so nun auch in P; es erklärt sich aber auf diese Weise leicht, warum man in Pa 2 an 2. Stelle XI, 2 fortliess, besonders da ja dieser Brief in P den Schluss der Sammlung ausmacht.

Haben wir also gerechten Grund anzunehmen, dass in den 2 Plusnummern des Index verkümmerte Organe von P vorliegen, so tritt selbstverständlich die Frage an uns heran: wie mag der Corbeiensis sich hierbei verhalten haben? Zur völligen Klarheit können wir dabei nicht gelangen. Der 52. Brief von P: IX, 52, gleichzeitig der 45. Brief der Indictio II in R und der 29. C-Brief, ist der letzte aus P, der noch von den Maurinern als Bestandtheil ihrer Collectio Pauli citirt wird. Den folgenden XI, 13 erwähnen sie derartig nicht mehr. Da aber II, 31 von ihnen der 51. Brief des Corbeiensis genannt wird, und dies nicht mit dem Index, sondern mit dem Text des Bambergensis übereinstimmt, so können sie als 41. Brief nicht IX, 106 gekannt haben. Schlagen wir nach, so wird bei diesem auch der Collectio Pauli von den Maurinern nicht gedacht. Zählen sie trotzdem 54 Briefe, also einen mehr als der Bambergensis, so wäre nur denkbar, dass XI, 2 wirklich am Schluss als 54. Brief wiederholt worden wäre. Bei XI, 2 citiren nun freilich die Mauriner die Collectio Pauli, geben aber nichts von solchem Umstand eines doppelten Auftretens an. Wenn wir schliesslich später P-Handschriften finden werden, welche 54 Briefe im Index verzeichnen — nämlich alle wie der Index des Bambergensis nur ohne IX, 106 — und dennoch im Text 53 Briefe, also nicht das zweite XI, 2 am Schluss, geben, so möchten wir auch die Angabe der Mauriner von 54 Briefen nur auf den Index beziehen, und glauben, dass es in Wahrheit nur 53 Briefe waren.

Worauf ich ferner schon oben hinwies, eine Briefgruppe, der 38. bis 51. Brief, zeichnet sich im Index des Bambergensis durch gedrängte Inhaltsangaben aus, wie sie in den Brieftiteln nachher wiederkehren und dort sogar noch um einen Brief weiter, nämlich bis zum 51. des Textes reichen. Die Nummern 52—55 des Index haben das nicht. Wir werden später wahrscheinlich zu machen suchen, dass die Collectio Pauli aus dem Lateranensischen Register nur bis zum 51. Briefe genommen worden ist. Und für den losen Zusammenhang der Briefe

1) XI, 2 hat dort zu Anfang, wie oben bemerkt, die Buchstaben: E. AD. G.